

# Evangelisch-lutherische St. Marien-Kirche Päse

- Das Pfarramt-



Ev.-luth. Pfarramt Päse, Zum Sundern 8A, 38536 Meinersen

**38536 Meinersen-Päse**

**Zum Sundern 8 A**

Tel. (0 53 72) 98 43

Fax (0 53 72) 98 45

e-Mail: [kg.paese@evlka.de](mailto:kg.paese@evlka.de)

Ansprache Invokavit

„Vater vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun“ Lukas 23, 34

Stephan Kühme, Pastor im Kirchspiel Päse

Zum Sundern 8a

38536 Meinersen /OT Päse

Es gilt das gesprochene Wort.

Nur für den internen Gebrauch in der Kirchengemeinde.

Ich heiße sie herzlich willkommen auf unserem You Tube Kanal in unserer Sankt Marien Kirchengemeinde in Päse.

Kennen Sie vielleicht den Filmklassiker „Denn sie wissen nicht was sie tun“?

Ein junger Mann findet nicht so recht den Weg ins Leben, er scheitert, an seiner Familie, an seinen Lebensaufgaben, er träumt seinen Traum. Realitätsfern und melancholisch habe ich diesen Film aus dem Jahr 1955 in Erinnerung.

Unvergessen der, der die Hauptrolle darin spielte James Dean, der dann später in seinem Porsche während eines Verkehrsunfalls verstarb.

„Denn sie wissen nicht was sie tun“. Das ist ein biblisches Zitat, Jesus hat es am Kreuz gesagt, darum soll es heute gehen.

„Vater vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun“ so lautet das Wort Jesu aus Lukas 23, 34.

Wissen sie immer, was sie tun? Als der niederländische Ministerpräsident Rutte sagte, dass er in diesen Zeiten der Pandemie mit 50 % Kenntnis 100% der Entscheidungen treffen müsse, dann gehört auch er zu den angesprochenen: Denn sie wissen nicht was sie tun. Und so zählen auch unsere Politiker und die hiesigen Entscheidungsträger zu denen, die nicht immer wissen, was sie tun. Auch sie können die Folgen ihres Handels nicht immer zu 100% überblicken. Sie fahren in einer nie dagewesenen Krise auf Sicht, wie es heißt. Auch sie machen sich schuldig, auch sie sind angewiesen auf Vergebung. Aber sie

handeln dennoch nach bestem Wissen und Gewissen. Nicht zu handeln, wäre grob fahrlässig.

Es gehört scheinbar zur menschlichen Grundkonstante dazu, nicht zu wissen, was man tut.

Dieses Wort verbindet uns mit den Menschen unter dem Kreuz, die auch nicht wussten, was sie taten.

Jesu Vergebung breitet sich angesichts dieses Konfliktes aus.

Jesus bittet Gott für uns um Vergebung. „Vater, vergib ihnen...“

Das finde ich erstaunlich.

Jesus bittet seinen Vater, damit er uns vergeben möge.

Das heißt, Jesus breitet Gottes Gegenwart aus, er zeigt, wer Gott wirklich ist, selbst in der Stunde seines Todes noch, Gott ist barmherzig. Jesus wusste, was er tat. Er wusste und weiß es auch heute: Wir alle sind auf Vergebung angewiesen. Und dieses sollten wir nicht vergessen, dass wir alle der Vergebung bedürfen.

Spätestens endgültig nach der Krise werden die Schuldzuweisungen dann los gehen. Vielleicht auch schon während der Pandemie, wenn die Nerven blank liegen, man die Quarantäne nicht mehr ertragen kann. Oder die Akzeptanz schwindet.

Dann sollten wir uns alle an diese letzten Worte Jesu erinnern.

Dann dürfen wir uns von Gott getragen fühlen und sollen uns nicht fürchten.

Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist, heißt es in der Jahreslosung aus Lukas 6,36.

Die Vergebung für alle Menschen ist sichtbar geworden unter dem Kreuz Jesu. Sie verwandelt das Kreuz in einen Lebensbaum.

Dieser Lebensbaum, kann auch unsere Landschaft des Lebens zum Erblühen bringen, wenn wir uns am Leben Jesu orientieren und daran was er für uns getan hat.

Ob wir nun wissen was wir tun oder nicht.

Bleiben sie Behütet!

Ihr Stephan Kühme